

FACHBÜCHER FÜR ÄRZTE BAND VI

# INFEKTIONS- KRANKHEITEN

VON

PROF. GEORG JÜRGENS  
BERLIN

MIT 112 KURVEN



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1920

**Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen,  
vorbehalten.**

**© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1920**

**Ursprünglich erschienen bei Julius Springer in Berlin 1920**

**Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1920**

**ISBN 978-3-662-37295-1**

**ISBN 978-3-662-38028-4 (eBook)**

**DOI 10.1007/978-3-662-38028-4**

## Vorwort.

Die Lehre von den Infektionskrankheiten hat seit einem Menschenalter eine gewaltige Entwicklung durchgemacht. Von neuen Gedanken beseelt hat die wissenschaftliche Forschung in zielbewußter Arbeit Entdeckung an Entdeckung gereiht und mit neuen Methoden auf neu erschlossenem Gebiet eine Fülle von Lebenserscheinungen unserer Anschauung zugeführt. Aber die Wissenschaft ist nie am Ziel. Jeder neue Ausblick öffnet ein weites Feld neuer Eindrücke, wie weit auch der menschliche Geist vordringt, der Horizont bleibt unerreichbar, immer neue Erscheinungen tauchen auf, neue Fragen drängen sich vor und stellen der Forschung neue Aufgaben. Aber was auch die Wissenschaft in vorwärtstrebender Entwicklung schafft, als Krankheit tritt alles pathologische Geschehen in ruhiger Vollendung vor unser Auge. Die ärztliche Kunst ist stets am Ziel, in eigener Anschauung formt sie das in allen Einzelheiten fertige Bild. Welche Wege die Wissenschaft auch gehen mag, Bedeutung gewinnt alles Wissenswerte erst im Spiegel der ärztlichen Auffassung.

Deshalb muß die Wissenschaft in sicherer Föhlung mit den Bedürfnissen der ärztlichen Praxis bleiben. Mögen die Wege den Forscher auch weit abseits föhren, Zweck und Ziel vereinigen die Wissenschaft wieder mit der praktischen Medizin. Auf dem Gebiete der Infektionskrankheiten droht dieser Zusammenhang sich aber seit einiger Zeit zu lockern, und für die großen Aufgaben der Kriegszeit hat sich der Gegensatz bakteriologischer Denkungsart und ärztlicher Auffassung oft störend bemerkbar gemacht. Behandlung und Abwehr der Seuchen sind zwar nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt worden, von einem einheitlichen Geiste ärztlichen Denkens und Handelns ist trotzdem nicht viel zu spüren.

Die Aufgaben ärztlicher Diagnostik sind durch die Hilfe bakteriologischer Untersuchungsämter andere geworden. Durch den Nachweis des bakteriellen Infektes gewinnt das ärztliche Urteil an Sicherheit, zugleich aber wird das Gefühl ärztlicher Verantwortung bedenklich

geschwächt. Glänzende Fortschritte der experimentellen Forschung reden einer spezifischen Therapie immer dringender das Wort, von schlimmen Enttäuschungen hat die ärztliche Welt sich aber noch nicht erholt, und immer wiederkehrende Vertröstungen auf zukünftige Heilerfolge sind wenig geeignet, das Vertrauen des Volkes zur ärztlichen Kunst zu festigen. Mit therapeutischen Aufgaben unlöslich verknüpft gehören Seuchenabwehr und Bekämpfung der Volkskrankheiten zu den vornehmsten Pflichten des ärztlichen Berufes, die staatliche Organisation arbeitet aber in einem Geiste, der die Praktiker nicht zu sachgemäßer und erfolgreicher Mitarbeit gewinnen kann: Auf allen Gebieten treten gegensätzliche Auffassungen einem einheitlichen Willen störend entgegen.

Viele Fragen drängen zur Entscheidung, und die Zusammenfassung unserer ärztlichen Aufgaben ist die dringendste Forderung der nächsten Zeit. Jede ärztliche Tätigkeit steht aber auf wissenschaftlicher Grundlage, und wissenschaftliche Anschauungen sind bestimmend für Therapie und Abwehr der Infektionskrankheiten. Daher möchten diese Abhandlungen allen Ärzten, denen das Gebiet der Infektionskrankheiten fremd geblieben ist, ein Wegweiser zur Förderung der Volksgesundheit sein.

Berlin, November 1919.

G. Jürgens.

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
<b>I. Gemeingefährliche Volkseuchen . . . . .</b>	<b>6</b>
Pocken . . . . .	9
Fleckfieber . . . . .	24
Masern . . . . .	40
Tuberkulose . . . . .	58
Lepra . . . . .	65
<b>II. Epidemische Volkseuchen . . . . .</b>	<b>68</b>
Typhus . . . . .	71
Paratyphus . . . . .	105
Cholera . . . . .	110
Ruhr . . . . .	118
Pest . . . . .	128
Grippe . . . . .	131
<b>III. Endemische Infektionskrankheiten . . . . .</b>	<b>148</b>
Diphtherie . . . . .	150
Scharlach . . . . .	168
Röteln . . . . .	187
Windpocken . . . . .	190
Keuchhusten . . . . .	194
Mumps . . . . .	204
Genickstarre . . . . .	208
Kinderlähmung . . . . .	219
<b>IV. Blut-Infektionskrankheiten . . . . .</b>	<b>227</b>
Malaria . . . . .	229
Pappatacifeber . . . . .	243
Denguefieber . . . . .	244
Wolhynisches Fieber . . . . .	245
Rückfallfieber . . . . .	247
Weil'sche Krankheit . . . . .	258
Gelbfieber . . . . .	263
<b>V. Tier-Infektionskrankheiten . . . . .</b>	<b>265</b>
Milzbrand . . . . .	266
Rotz . . . . .	269
Aphthenseuche . . . . .	273
Lyssa . . . . .	274
<b>VI. Nicht ansteckende Infektionskrankheiten . . . . .</b>	<b>279</b>
Erkältung . . . . .	280
Pneumonie . . . . .	285
Gelenkrheumatismus . . . . .	297
Rose . . . . .	309
Tetanus . . . . .	315
Maltafieber . . . . .	321
Sepsis . . . . .	322